

## PROTOKOLL

# AUFTAKTVERANSTALTUNG ZUR AUFSTELLUNG DES ISEK 2.0 IN SENDEN

**DATUM** 26.11.2024

---

**UHRZEIT** 18:00 Uhr – 20:00 Uhr

---

**ORT** Bürgersaal im Rathaus, Senden

---

**AGENDA** Begrüßung  
Inhaltliche Einführung  
Planerische Ersteinschätzung  
Ideenmesse  
Zusammenfassung der Ideenmesse  
Ausblick



---

**BEGRÜßUNG** Bürgermeister Sebastian Täger begrüßt die rd. 23 interessierten Bürger:innen im Rathaus der Gemeinde Senden zur Auftaktveranstaltung für die Neuaufstellung des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK 2.0) der Gemeinde Senden. Das ISEK soll an die Ergebnisse des vorausgehenden ISEK für den Ortskern anknüpfen.

---

**INHALTLICHE EINFÜHRUNG** Joachim Sterl (postwelters + partner mbB) stellt das Vorgehen und die Ziele zur Aufstellung des ISEK 2.0 dar. Dieses soll in den nächsten Jahren einen zielgerichteten und bedarfsorientierten Leitfaden für die zukünftigen stadtentwicklungspolitischen Bestrebungen im Sendener Ortskern bieten. Das Plangebiet umfasst den Bürgerpark mit den Schulstandorten zwischen Stever und Dümmer sowie den Ortskern mit Rathaus und Kirche bis hin zum Busbahnhof und zur Gartenstraße im Norden. Das ISEK wird in einem interdisziplinären Prozess unter Beteiligung der Öffentlichkeit in den kommenden Monaten erarbeitet und schließlich vom Rat der Stadt als gemeinsamer Orientierungsrahmen für Verwaltung, Politik und Bürgerschaft beschlossen. Das ISEK wird von der Stadtverwaltung in Kooperation mit dem beauftragten Planungsbüro postwelters + partner mbB aus Dortmund erarbeitet.

---

**PLANERISCHE ERSTEINSCHÄTZUNG** Nach der Erläuterung des anstehenden Erarbeitungsprozesses erfolgt eine planerische Ersteinschätzung durch Hannah Müller (postwelters + partner mbB) in insgesamt sechs Themenfeldern. Dabei handelt es sich um die »externe Sicht« bzw. planerische Sicht auf Grundlage der durchgeführten Bestandserhebungen, der Auswertung erster statistischer Daten sowie bestehender Planungen und Fachkonzepte. Die sechs berücksichtigten Themenfelder sind:

- Ortsbild und Stadtgestalt,
  - Freiraum und Klima,
  - Bildung, Freizeit und soziale Infrastruktur,
  - Mobilität,
  - Einzelhandel und Nahversorgung sowie
  - Wohnen und Demografie.
- 

**IDEENMESSE** Die planerische Ersteinschätzung wird im Rahmen einer Ideenmesse durch die »interne Sicht« der Bürger:innen ergänzt. Anhand von vier Themenständen, an denen die sechs o.g. Themenfelder gebündelt wurden, sind die Bürger:innen eingeladen, ihre Einschätzungen darzulegen und die vorhandenen Stärken, Handlungsbedarfe und Visionen in den weiteren Erarbeitungsprozess einzubringen. An den Themenständen befinden sich Plakate, auf denen unterschiedliche Fragestellungen bearbeitet und Visionen für die Innenstadt und den Bürgerpark notiert werden können. Parallel dazu findet eine digitale Live-Umfrage statt. Im Folgenden werden die Anregungen der Teilnehmenden je Themenfeld in Kürze zusammengefasst.

#### **Digitale Live-Umfrage**

Parallel zu den Themenständen findet eine digitale Umfrage statt, mittels der die folgenden vier Fragen beantwortet werden können.

---



---

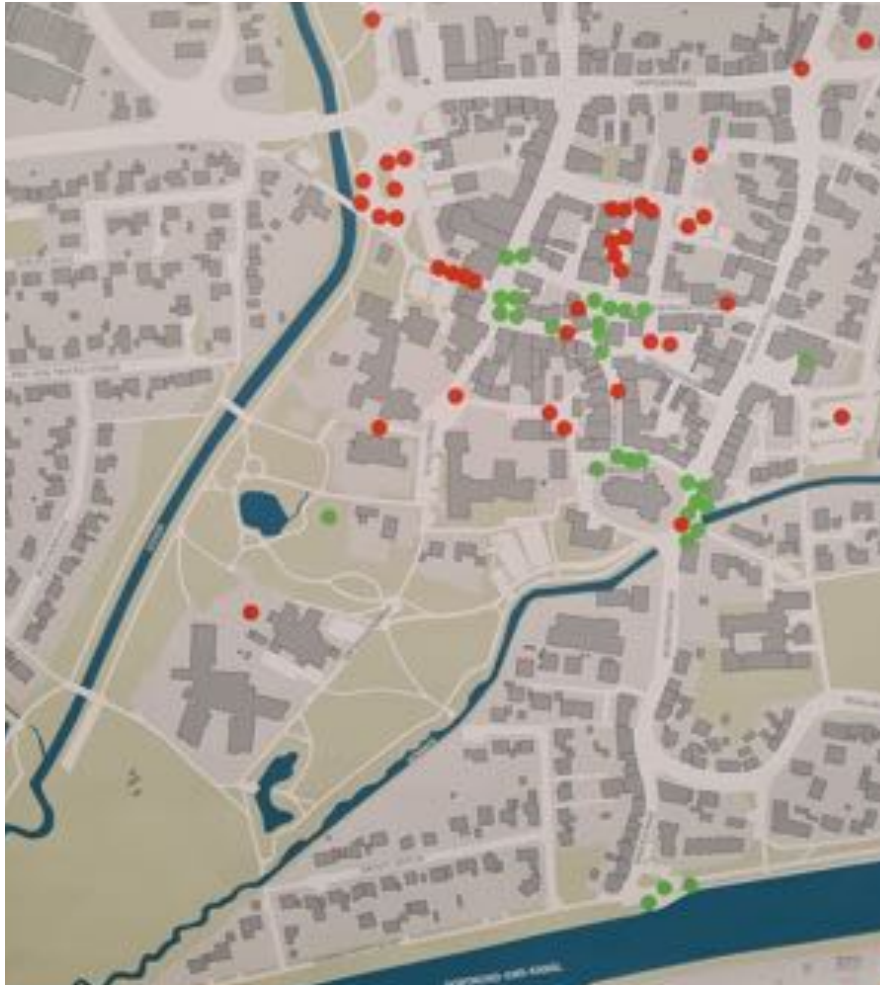
## Themenfeld: Ortsbild und Stadtgestalt

### An welchen Orten in der Innenstadt fühlen Sie sich wohl?

Die Teilnehmenden markieren insbesondere die folgenden Orte, an denen sie sich wohl fühlen mit grün (vgl. Karte 1): Die Eintrachtstraße, besonders an der kleinen Platzsituation, als auch am kleinen Platz zur Ecke Herrenstraße. Als weitere Orte werden sowohl die Bereiche rund um die Pfarrkirche St. Laurentius und dem Laurentiusplatz als auch den Platz am Dortmund-Ems-Kanal (südlich der Bakenstraße) markiert. Dabei handelt es sich überwiegend um Bereiche, in denen im Rahmen des ISEK 2014 bereits Maßnahmen zur Neugestaltung der öffentlichen Räume umgesetzt wurden.

### An welchen Orten in der Innenstadt fühlen Sie sich nicht wohl?

Die Teilnehmenden markieren insbesondere die folgenden Orte, an denen sie sich nicht wohl fühlen mit rot (vgl. Karte 1): Den Bereich Biete, den Niesweg und den Busbahnhof. Als weitere Orte werden einzelne Orte in den Straßen des Ortskerns markiert, wie den Parkplatz Biete/ Blumenstraße sowie im Bereich der Schulen.



Karte 1: Positiv und negativ markierte öffentliche Räume

---

Wie kann die **Münsterstraße** (nördlicher Abschnitt) aufgewertet werden? Welche Visionen haben Sie für den öffentlichen Raum?

Die teilnehmende Bürgerschaft sieht Möglichkeiten der Aufwertung der Münsterstraße durch eine Ausweisung zur Fahrradstraße und durch eine Fortführung der Straßengestaltung mit Klinker im Bereich der Geschäfte von der Kneipe Journal bis zum Rathaus.

Wie kann der **Parkplatz Frauenstraße** aufgewertet werden? Welche Visionen haben Sie für den öffentlichen Raum?

Die Teilnehmenden haben einige Aufwertungsvorschläge für den Parkplatz Frauenstraße. Es wird vorgeschlagen, einige bis alle Parkplätze durch Bäume, Bänke, überdachte Fahrradständer und Restaurants ersetzen zu können. Eine Vision ist es, die Fläche als Multifunktionsplatz (Parkplatz für Veranstaltungen aller Art und zugleich als Zugang zum Ortskern) zu nutzen. Andere sind der Meinung, dass Parkplätze erhalten bleiben sollen und lediglich aufzuwerten sind, etwa durch eine Erneuerung des Belags.

Wie kann der **Innenhof Biete** aufgewertet werden? Welche Visionen haben Sie für den öffentlichen Raum?

Für den Innenhof Biete werden ähnliche Visionen für die Zukunft genannt. Die Teilnehmenden wünschen sich Fahrradständer, begrünte Fassaden, einen Spielplatz und ein Sonnensegel, welches schattige Sitzgelegenheiten schafft. Zudem solle die Oberfläche an die Eintrachtstraße angepasst werden.

Wie kann der **Rathausvorplatz** aufgewertet werden? Welche Visionen haben Sie für den öffentlichen Raum?

Den Bürger:innen fehlen auf dem Rathausvorplatz Fahrradständer. Außerdem wird eine Entsiegelung zu Gunsten der bestehenden Platane gewünscht. Es wird vorgeschlagen, den Platz in Richtung der Straße zu vergrößern, indem der überfahrbare Bereich entweder auf Tempo 20 begrenzt oder zur Fahrradstraße wird. Zudem wird der Zustand des Brunnens kritisiert. Außerdem wird am Rathaus zur Ecke Anton-Aulke-Ring eine Bewirtschaftung der Fläche vorgeschlagen.

Weitere Orte

- Herrenstraße: Es wird aufgeschrieben, dass die Herrenstraße keine Fußgängerzone mit Aufenthaltscharakter sei, sondern bisher nur eine Straße ohne Autos.
- Eintrachtstraße:
  - Für den Platz am Brunnen an der Eintrachtstraße wird ein Freiraum für Kinder mit Sand und Spielplatz gewünscht.
  - Die Eintrachtstraße solle als Fußgängerzone ausgewiesen werden.

**Themenfeld: Mobilität, Einzelhandel, Wohnen**

Wie bewerten Sie die **Rahmenbedingungen für den Fußverkehr im Ortskern**? (Bewertung erfolgte mittels Markierung auf einer Skala, teils ergänzende Begründungen)

---

Die Bewertung der Rahmenbedingungen für den Fußverkehr bewegen sich überwiegend zwischen durchschnittlich bis gut. Vereinzelt erfolgt eine negativere Bewertung.

Als Gründe für die Bewertung werden Beispiele genannt, etwa dass der Zugang zum Niesweg im Bereich Pizzeria und Sparkasse unattraktiv und unsicher sei, sowie dort zu viel Verkehr sei. Zudem würden die Nutzungsänderungen vor der Sparkasse zu viel Verkehrsaufkommen mit sich bringen. Außerdem werde der Rathausplatz zu einem Zentrums-Platz, stattdessen solle der Platz als rücksichtsvoll überfahrbare Fläche gestaltet werden. Als Wünsche für die Wilhelm-Haverkamp-Straße werden geäußert, das Tempo der auf 30 km/h zu reduzieren, mehr Platz für Fußgänger:innen und Radfahrende sowie weniger Müll auf dem Radweg.

Wie bewerten Sie die **Rahmenbedingungen für den Radverkehr im Ortskern?**

*(Bewertung erfolgte mittels Markierung auf einer Skala, teils ergänzende Begründungen)*

Alle Bewertungen für den Radverkehr wurden auf der Skala zwischen durchschnittlich und gut mit Tendenz zu gut gelegt.

Negativ eingeordnet werden die Rahmenbedingungen für Fußgänger- und Radfahrer im Bereich der Brücke über die Dümmer, zwischen Edeka und dem Parkplatz hinter dem Pfarrheim. Als Aufwertungsvorschlag wird genannt, eine Aufenthaltsfläche mit Café etc. an der Dümmer hinter dem Pfarrheim zu schaffen, ggf. mit einer Teilverrohrung der Dümmer.

Wie bewerten Sie die **Rahmenbedingungen für den ÖPNV im Ortskern?**

*(Bewertung erfolgte mittels Markierung auf einer Skala, teils ergänzende Begründungen)*

Mehrheitlich wird den Rahmenbedingungen für den ÖPNV eine durchschnittlich bis positive Bewertung erteilt. Eine Bewertung fällt eher negativ aus. Dazu wird begründet, dass der ÖPNV durch die Verkehrsbeschränkung und Überlastung auf der Gartenstraße beeinträchtigt werde.

Wie bewerten Sie die **Rahmenbedingungen für den Autoverkehr im Ortskern?**

*(Bewertung erfolgte mittels Markierung auf einer Skala, teils ergänzende Begründungen)*

Den Rahmenbedingungen für den Autoverkehr wird mehrheitlich eine durchschnittliche bis positive Bewertung erteilt. Eine einzelne Bewertung geht ins Negative und zwei Bewertungen sind sehr positiv.

Schriftlich ergänzt wurde, dass der Parkraum für Autos bald knapp werden könne und es daher Tiefgaragen brauchen würde. Zudem wird genannt, dass zu viele Kfz im Ort fahren würden, was zu Überlastung, Hektik und Unattraktivität führe.

Wie zufrieden sind Sie mit dem **Nahversorgungsangebot in Senden?**

*(Bewertung erfolgte mittels Markierung auf einer Skala)*

Mehrheitlich besteht eine durchschnittliche bis positive Zufriedenheit mit dem Nahversorgungsangebot in Senden.

Welche **Stärken und Schwächen** sehen Sie beim Ortskern als **Handels- und Dienstleistungsstandort?**

Als Stärken werden die gute Erreichbarkeit zu Fuß und mit dem Fahrrad, kurze Wege sowie die Gastronomie genannt.

---

Die Teilnehmenden sehen folgende Schwächen:

- Mangel an größeren zusammenhängenden Einzelhandelsflächen,
- zu wenige Einzelhandelsangebote im Ortskern im Verhältnis zur Bewohnerzahl,
- Mangel an attraktiven Geschäften (außer Frisörläden oder Immobiliengeschäften),
- Dunkle Schaufenster von Büroräumen,
- Hohe Parkplatzbedarfe im Ortskern (Wunsch nach Erhalt der Parkplätze und zusätzliche Parkmöglichkeiten für Angestellte) sowie
- Mangel an zusätzlichen gastronomischen Angeboten.

Wie bewerten Sie den Ortskern als **Wohnstandort**?

*(Bewertung erfolgte mittels Markierung auf einer Skala)*

Die Bewertungen sind ausschließlich positiv. Alle Punkte befinden sich im positiven Bereich oder sogar sehr positiv.

Welche **Visionen und weitere Ideen** haben Sie für den Ortskern als **Wohn- und Lebensort**?

Folgende Visionen und Ideen werden genannt:

- Der Radverkehr solle priorisiert werden, durch radfreundliche Straßenräume und überdachte Fahrradabstellanlagen. Zudem wird eine Fahrradstraße von der B235 über die Münsterstraße bis hin zu der Mühlenstraße gewünscht.
- Am Busbahnhof sollen barrierefreie Zuwegungen geschaffen werden. Bisher gebe es dort Konflikte zwischen allen Verkehrsteilnehmenden, da die Radwegführung unklar sei.
- Lösungen sollen für LKW-Parken vor der Buldener Straße gefunden werden.
- Entwicklungspotenziale, wie die Fläche hinter dem Kriegerdenkmal, sollen genutzt werden.
- Es wird die Idee der Nachverdichtung durch Mehrfamilienhäuser für Singles und Rentner:innen genannt.
- Die Verbindung entlang der Dimmer zwischen Parkplatz und Kanal solle aufgewertet werden durch eine Verrohrung der Dimmer.

Von einem:r Bürger:in wird erwähnt, dass Senden bereits jetzt sehr lebenswert sei.

**Themenfeld: Freiraum und Klima**

Wie gern halten Sie sich am Kanalplatz und der Promenade auf?

*(Bewertung erfolgte mittels Markierung auf einer Skala)*

Die Teilnehmende verteilen Ihre Bewertung größtenteils im durchschnittlichen und guten Bereich, besonders viele sind im guten Bereich.

Wie gern halten Sie sich im Bürgerpark auf?

*(Bewertung erfolgte mittels Markierung auf einer Skala)*

Die Stimmen verteilen sich überwiegend im durchschnittlichen Bereich. Einzelne Meinungen fallen tendenziell negativer und andere tendenziell positiver aus.

---

Wo sehen Sie im **Bürgerpark Handlungsbedarfe** und warum??

(vgl. Karte 4) Die Teilnehmenden markieren den südöstlichen Eingang des Parks mit der Begründung von fehlender Beleuchtung. Gewünscht ist auch ein neues Beleuchtungskonzept für das Schulwegsystem (Sportplatz-Schulpark). Zudem wird die Durchwegung des Parks Richtung Marienschule markiert, weil dort aufgrund von Stolpergefahr eine neue Pflasterung gewünscht wird. Weiterhin wird Bedarf an Wegen zur Erschließung der Grünfläche am Zusammenfluss von Dümmer und Stever benannt. Der Bereich vor dem Joseph-Haydn Gymnasium, wo der Rückbau des Teiches erfolgt ist, solle neu gestaltet werden. Außerdem solle den Teilnehmenden zufolge der Schulhof östlich der Marienschule für mehr Aufenthaltsqualität entsiegelt werden.



**Karte 4: Positiv und negativ markierte Grünflächen**

Welche **Vision** haben Sie für die Umgestaltung des **Bürgerparks**? (z.B. mit Blick auf Sitz-, Spiel- und Sportmöglichkeiten)

Als Ideen für Spielflächen werden genannt:

- Erneuerung des bestehenden Naturlernpfades
- Errichtung eines Mehrgenerationen-Spielplatzes oder eines großen Spiel- und Abenteuerspielplatzes
- Errichtung eines Wasserspielplatzes (Bsp. Lüdinghausen)

Als Ideen für Grünflächen werden genannt:

- Erhalt einer freien Grünfläche als Raumangebot für Kinder
- Erschließung der Grünfläche zwischen Dümmer und Stever durch (zurückhaltende) Wegeführung als Aufenthalts- und Verweilort

---

Als sonstige Ideen werden genannt:

- Drempel auf Straße an den Schulen
- Leitung von Regenwasser der Dachflächen von Gymnasium und Marienschule via Bürgerpark in die Dümmer bzw. Fallrohre
- Zukünftige Umstellung des Zentralheizwerkes auf Geo-/Wasserthermie

### **Themenfeld: Bildung, öffentliche Nutzungen, Freizeit und soziale Infrastruktur**

Wie bewerten sie das **Erscheinungsbild** von **Schulen und Schulhöfen** im Ortskern?  
(Bewertung erfolgte mittels Markierung auf einer Skala)

Die Bewertungen liegen in der Mehrheit zwischen durchschnittlich und positiv. Einzelne Stimmen sehen das Erscheinungsbild der Schulen und Schulhöfe negativ.

Werden die **Schulhöfe** oft außerhalb der Schulzeiten als **Aufenthalts- und Spielorte** genutzt?

(Bewertung erfolgte mittels Markierung auf einer Skala)

Mehrheitlich ist die Beurteilung zwischen eher weniger oft und oft. Ergänzt wird, dass das Soccerfeld der Hauptschule oft außerhalb der Schulzeiten genutzt werde.

**Fehlen** aus Ihrer Sicht **Angebote** im Bereich Freizeit und soziale Infrastruktur? Wenn ja, welche?

Die Teilnehmenden merken an, dass ihnen als Sportmöglichkeiten ein Kleinspielfeld für den Fußballverein sowie ein Rundweg für Fahrradanfänger:innen zwischen den Schulen fehlen. Ihnen fehlen zudem Treffpunkte für Jugendliche. Außerdem fehle ein öffentliches WC.

Wie kann der **Schulhof** des **Gymnasiums** aufgewertet werden? Welche Visionen haben Sie für den Schulhof??

Genannte Ideen für den Schulhof des Gymnasiums sind ein Basketballfeld, Sitzplätze und Kommunikationsinseln.

Wie kann der **Schulhof** der **Marienschule** aufgewertet werden? Welche Visionen haben Sie für den Schulhof?

Visionen für den Schulhof der Marienschule sind altersgerechte, interessante und neuwertige Spielgeräte. Der Schulhof könne entsiegelt und attraktiver für Schüler:innen gestaltet werden. Außerdem bestehe zwischen Schulhof und Sandfläche eine Stolperkante (von ca. 50 cm), welche entfernt werden soll.

Wie können die Schulhöfe **auch außerhalb der Schulzeiten** genutzt werden?

Schulhofnutzungen außerhalb der Schulzeiten könnten in Analogie zum Schulhof der Realschule funktionieren. Eine Video-Überwachung würde laut den Befragten die Sicherheit erhöhen.

Welche **Anforderungen** bestehen aus Ihrer Sicht an das Gebäude des neuen **Rathauses**?

Für das neue Rathaus wird eine Öffnung zur Stadtmitte gewünscht, sodass es einladend für Bürger, Vereine, Ausstellungen und Veranstaltungen erscheint. Dafür gibt es die Vision des »Grünen, barrierefreien, klimaneutralen Rathauses«. Es wird die Vorstellung eines Parkhauses im Untergeschoss, Einzelhandel im Erdgeschoss und

---

das Rathaus mit der Erweiterung im Obergeschoss eingebracht. Es sollen moderne Büros entstehen und das Rathaus zu einem attraktiven Arbeitgeber werden. Dafür werden öffentliche Parkplätze für E-Bikes für die Arbeitnehmer des Ortskerns gewünscht, sodass es eine Alternative zum PKW für den Arbeitnehmer gibt. Damit das Rathaus für alle zugänglich ist, soll es einen barrierefreien Zugang geben und ein Behinderten WC, welches jederzeit (24/7) zugänglich sein soll. Darüber hinaus wird vorgeschlagen, dass das Rathaus katastrophenfähig sein soll, indem es mehr als 48 Stunden autark funktionieren soll.

Welche Ausstrahlung könnte das neue Gebäude des Rathauses haben? (Bewertung erfolgte mittels Markierung auf einer Skala)

Auf einer Skala von eher schlicht bis eher repräsentativ lauten die Stimmen mehrheitlich eher schlicht. Einzelne Stimmen sind neutral und einzelne wünschen sich ein eher repräsentatives Rathaus.

Ob das neue Rathaus ein zentraler Treffpunkt oder nur Standort der Bürgerdienste werden soll, verteilen sich die Stimmen eher in Richtung zentraler Treffpunkt. Auch hier gibt es aber vereinzelte Stimmen in der Mitte und vereinzelte Meinungen, es soll nur Standort der Bürgerdienste werden.

Welche weiteren Nutzungen können Sie sich im Zusammenhang mit dem Rathaus vorstellen? (Cafe, Volkshochschule, Musikschulverband, Kunst- und Kulturinitiativen o.ä.)

Als weitere Nutzungen kann sich vorgestellt werden, dass das Rathaus zu einem Anlaufpunkt für ältere Menschen, Jugendliche und Familien wird und ein »Bürgercafé« entsteht. Zudem sind eine Bürgerbibliothek sowie eine Musikschule vorstellbar. Als andere Vorstellung wird die Vermietung von Räumen für Vereine genannt.

Zum Abschluss der Ideenmesse werden die Beiträge je Themenstand im Plenum zusammengefasst.

---

**AUSBLICK** Die öffentliche Ideenmesse bildet den Auftakt des Beteiligungsprozesses zur Aufstellung des ISEK 2.0. In den nächsten Wochen werden die Anmerkungen ausgewertet und die Analysephase abgeschlossen. Darauf aufbauend werden ein Leitbild und Ziele für den Ortskern entwickelt, welche wiederum Grundlage für den Konzeptentwurf sein werden. Im ersten Halbjahr 2025 besteht für die Bürger:innen erneut die Möglichkeit, sich in den Prozess einzubringen. Schwerpunkt ist hierbei die Diskussion bzw. Konkretisierung der geplanten Maßnahmen. Vorgesehen sind eine **Planungswerkstatt**, eine **Onlinebeteiligung** sowie ein **Jugendworkshop**. Bis dahin besteht die Möglichkeit, sich online über die Projektwebsite <https://www.senden-westfalen.de/de/wirtschaft-bauen/isek> über den jeweiligen Sachstand der Erarbeitung des ISEK zu informieren.

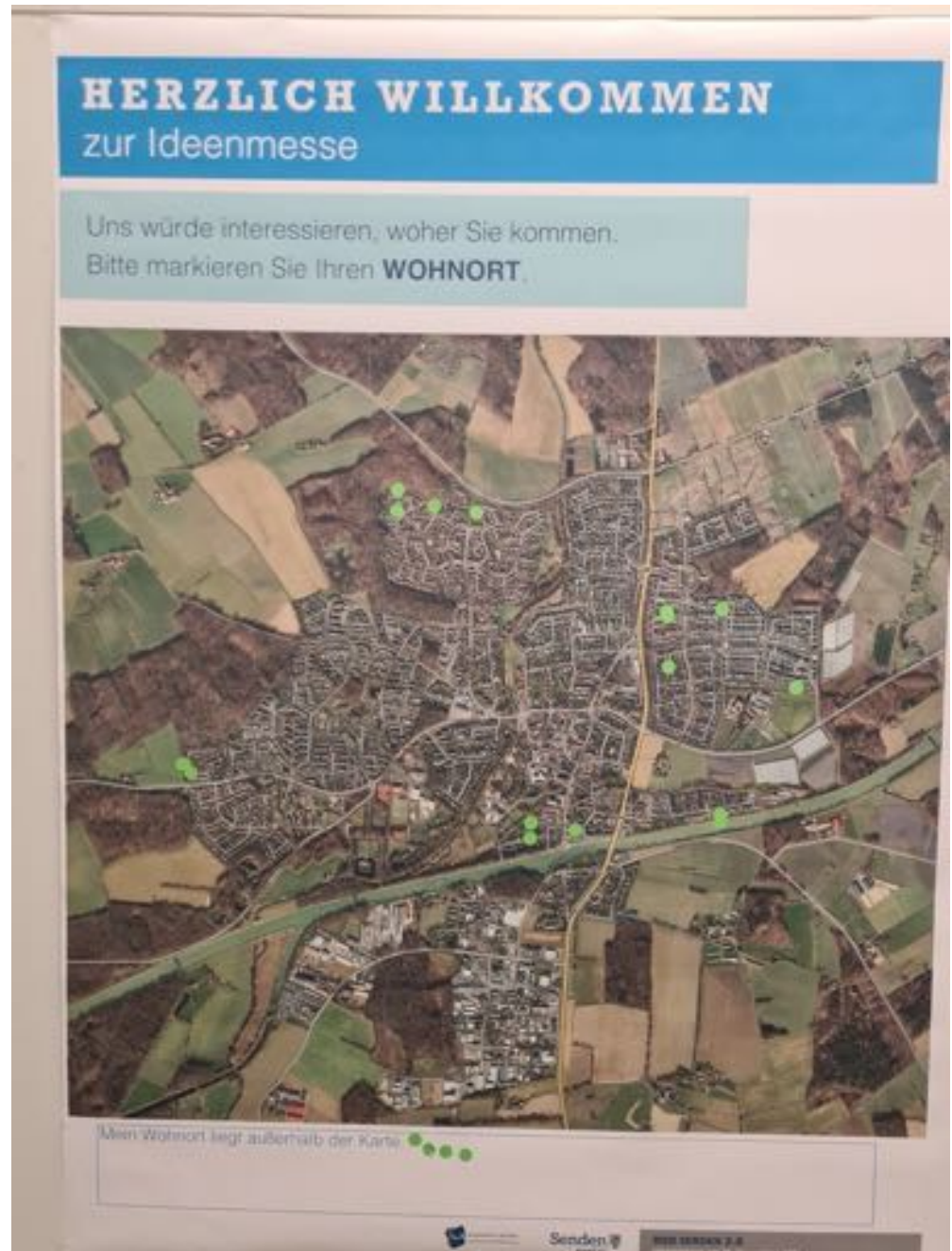
---

**DATUM** Dortmund, 12. Dezember 2024

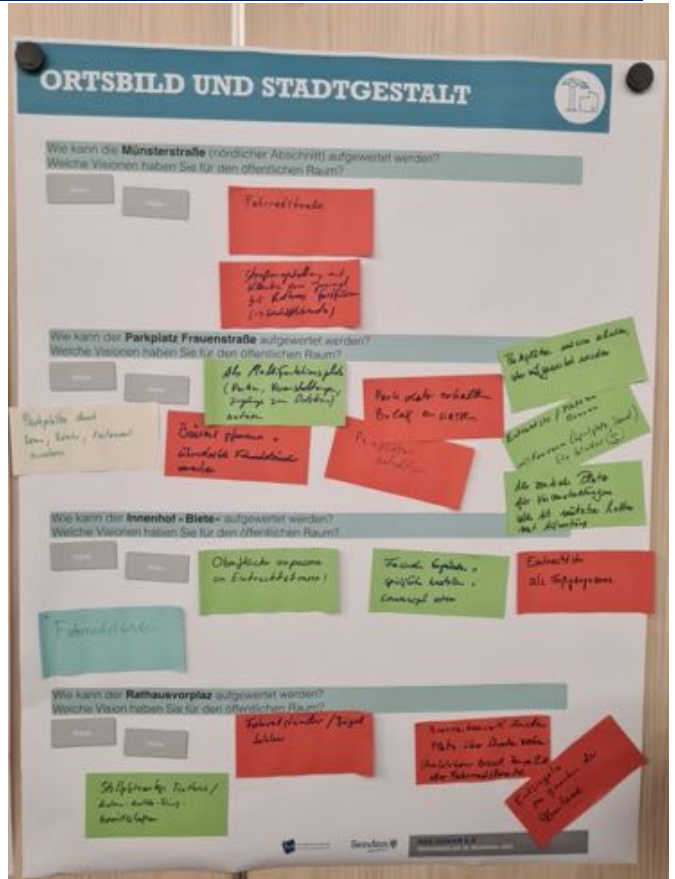
---

**VERFASSER** postweltlers + partner mbB

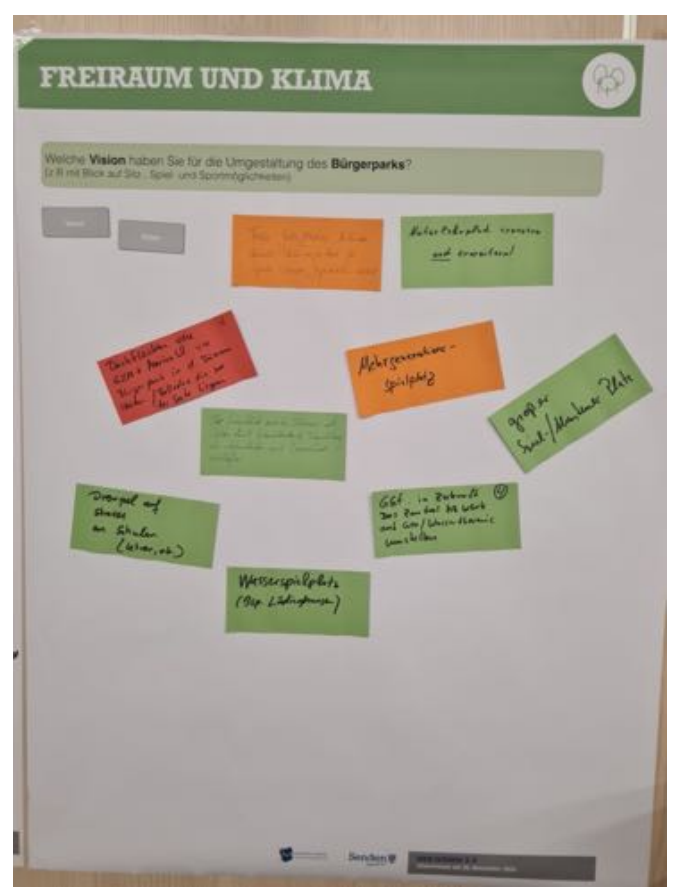
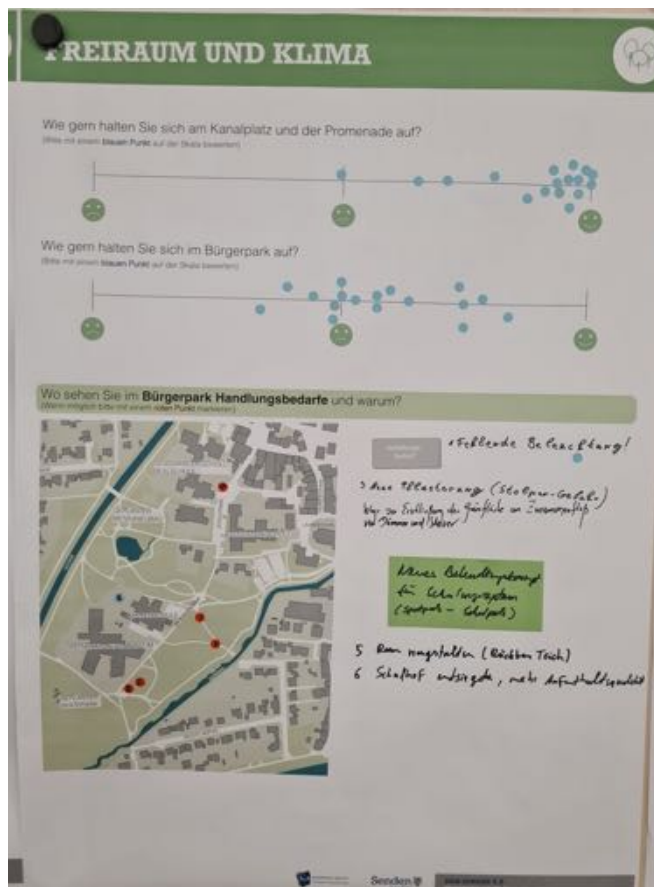
---



Wohnorte der Teilnehmenden



Ideen und Anregungen zum Themenfeld Ortsbild und Stadtgestalt



Ideen und Anregungen zum Themenfeld Freiraum und Klima

### Bildung, öffentliche Nutzungen, Freizeit und Soziale Infrastruktur

Wie bewerten Sie das Erscheinungsbild von Schulen und Schulhöfen im Ortskern?  
(Bitte mit einem Smiley (😊) auf der Skala bewerten)

Werden die Schulhöfe oft außerhalb der Schulzeiten als Aufenthalts- und Spielorte genutzt?  
(Bitte mit einem Smiley (😊) auf der Skala bewerten)

Fehlen aus Ihrer Sicht Angebote im Bereich Freizeit und soziale Infrastruktur? Wenn ja, welche?

- Treffpunkt für Jugendliche (Schulhof)
- Klein-Sportfeld VGL
- Sportplätze, z.B. in Dorfgemeinschaftshäusern
- Bereich für Kleinkinder spielen im Kleinen
- Öffentliches WC für
- Schulhof der Marienschule einrichten, um attraktiver für Schüler zu machen

### Bildung, öffentliche Nutzungen, Freizeit und Soziale Infrastruktur

Wie kann der Schulhof des Gymnasiums aufgewertet werden?  
Welche Vision haben Sie für den Schulhof?

- Dartballfeld
- Sitzplätze
- Kommunikationstische

Wie kann der Schulhof der Marienschule aufgewertet werden?  
Welche Vision haben Sie für den Schulhof?

- Bildungsstätte / Treffpunkt
- Flora/Fauna

Wie können die Schulhöfe auch außerhalb der Schulzeiten genutzt werden?

- in Parkanlage zum Schulhof der Marienschule

### Bildung, öffentliche Nutzungen, Freizeit und Soziale Infrastruktur

Welche Anforderungen bestehen aus Ihrer Sicht an das Gebäude des neuen Rathauses?

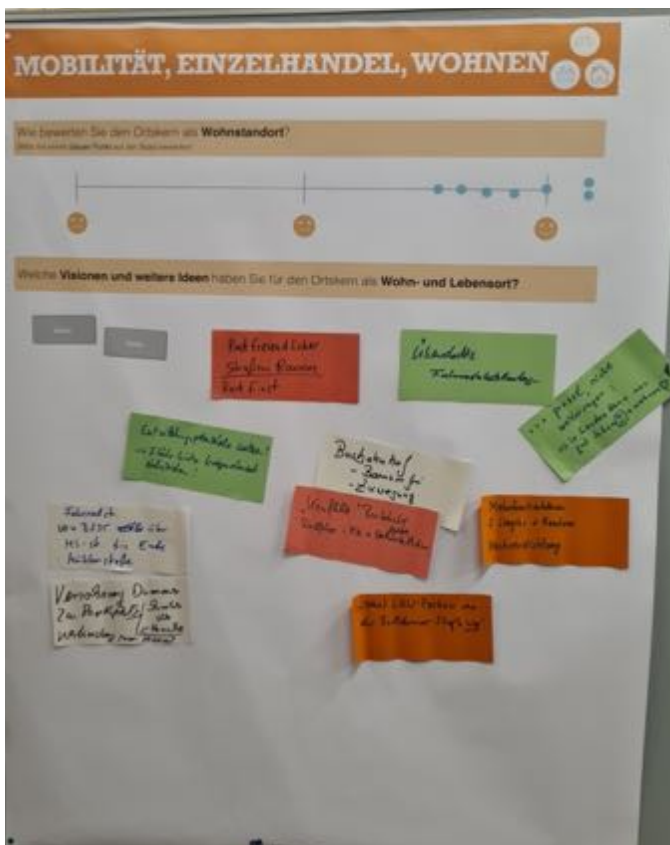
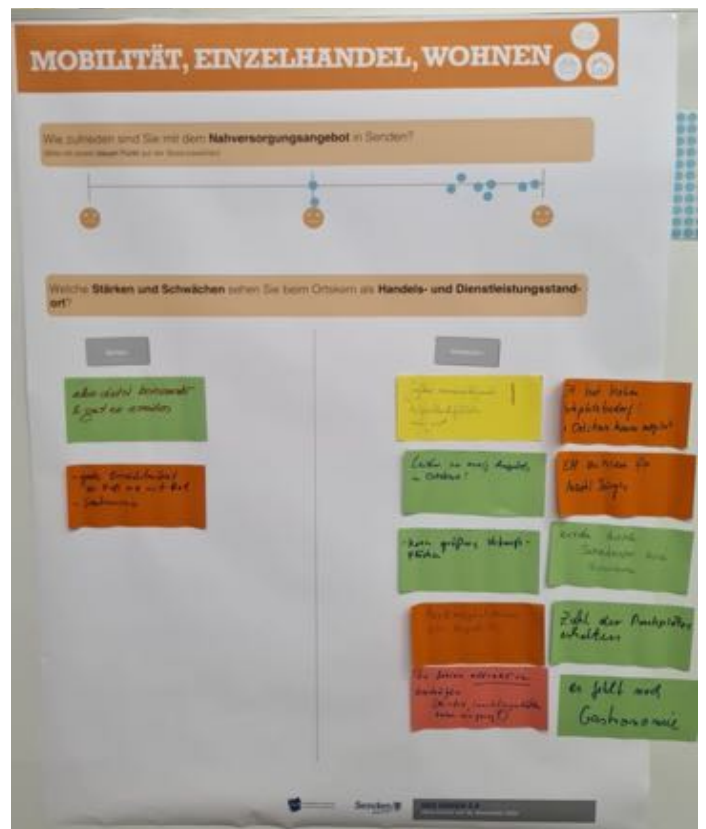
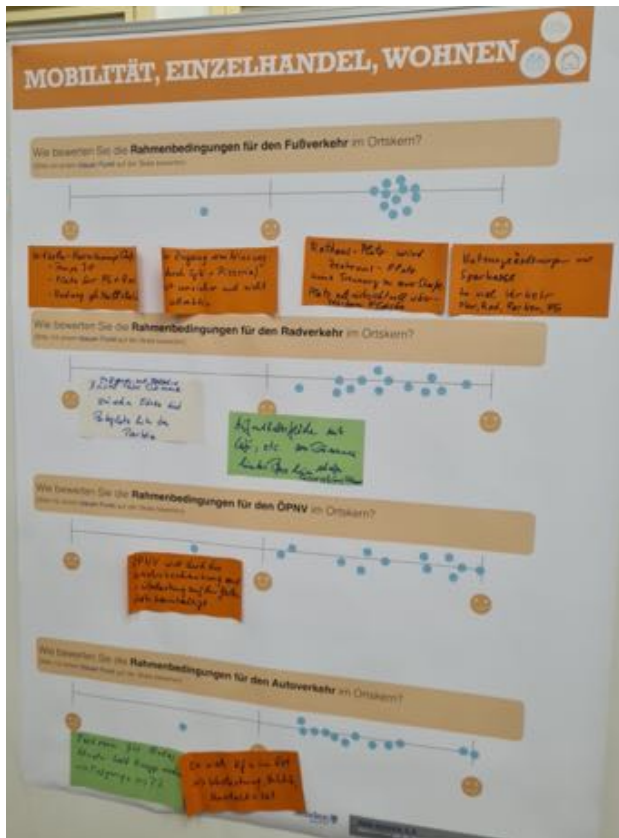
- Öffnung zur Stadtplanung
- das ganze Gebäude als kommunikativer Raum
- moderne, durchsichtige Rathaus als attraktiver Anziehungspunkt
- Einbindung für den Bürger, Vermeidung von Versteckungen
- Barrierefrei (z.B. 4 Stk)
- Barrierefrei Zugang / Behinderten WC 7\*24h
- POV / BUS-UG
- Öffentliche Verkehrsmittel, z.B. Bus, U-Bahn, Fahrrad (Vermeidung von Versteckungen)

Welche Ausstrahlung könnte das neue Gebäude des Rathauses haben?  
(Bitte mit einem Smiley (😊) auf der Skala bewerten)

Welche weiteren Nutzungen können Sie sich im Zusammenhang mit dem Rathaus vorstellen?  
(Bitte mindestens 3 Maßnahmen, Ideen und Funktionen angeben)

- Aufwachen für... (Handwritten note)
- Barrierefrei (Handwritten note)

Ideen und Anregungen zum Themenfeld Bildung, öffentliche Nutzungen, Freizeit und Soziale Infrastruktur



Ideen und Anregungen zum Themenfeld Mobilität, Einzelhandel und Wohnen